

Bedienungsanleitung



Typ	Anhängerbrief-Nr.
Fz.-Ident.-Nr.	Schlüssel-Nr.

Die Fz.-Ident-Nummer finden Sie außer auf dem Typenschild noch auf der vorderen Traverse eingestanzt, und zwar, wenn Sie sich auf der rechten Seite des Wohnwagens befinden und nach vorn zur Deichsel sehen.

Änderungen der technischen Details des Fahrzeuges gegenüber den Angaben in dieser Bedienungsanleitung sowie Änderungen dieser Bedienungsanleitung selbst bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Lieber Caravaner,

ich beglückwünsche Sie zum Kauf Ihres neuen Wohnwagens. Damit dieser „HOBBY“ ein guter Begleiter wird, lesen Sie bitte diese Betriebsanleitung aufmerksam, auch wenn Sie schon längere Zeit vorher einen Wohnwagen gefahren haben sollten.

Die richtige Handhabung aller technischer Details ist sowohl für eine gute Ferienstimmung als auch für eine lange Lebensdauer Ihres Wohnwagens mit ausschlaggebend. Ich bin sicher, daß Sie mit diesem „HOBBY“ viel Freude haben werden und wünsche Ihnen immer und überall gute Fahrt, viel frohe Stunden und unbeschwerte Urlaubstage.

Ihr

Harald Striewski

Inhaltsübersicht:

1 Allgemeine Hinweise und Informationen	Seite 3	16 Pflege von Achse und Auflaufvorrichtung	Seite 21
2 Ausrüstung des Zugwagens	Seite 4	17 Umbau zum Schlafen, Bedienung des Kombi-Rollos	Seite 22
3 Bedienen der einfachen Kugelkupplung, An- und Abkuppeln	Seite 5/6	18 Zuladen/Beladen	Seite 23
4 Bedienen der Sicherheitskupplung WS 3000	Seite 7/8	19 Wintercamping	Seite 24
5 Fahren mit dem Gespann	Seite 9	20 Überwintern Ihres Caravans	Seite 25
6 Radwechsel/Reifendruck	Seite 10	21 Reinigung	Seite 26
7 Das Aufstellen des Caravans	Seite 11	22 TÜV-Prüfung	Seite 28
8 Die Be- und Entlüftung	Seite 12		
9 Die Gasanlage	Seite 12		
10 Kocher, Kühlschrank, Heizung	Seite 14		
11 Die Elektroanlage (Sicherungen), Wasserversorgung, Service-Center	Seite 15		
12 Elektro-Schaltschema 12/220 Volt	Seite 16		
13 Deckenleuchtaufhängung	Seite 19		
14 Pflege des Wageninneren	Seite 19		
15 Pflege des Wagenäußeren	Seite 20		

① Allgemeine Hinweise und Informationen

Wichtige Hinweise

1. Bei erster Fahrt nach ca. 50 km Radmuttern oder Radbolzen mit 81 bis 98 Nm (9–10 kpm) nachziehen.
2. Nach ca. 500 Fahrkilometern das Spiel der Räder auf den Achszapfen untersuchen und gegebenenfalls neu einstellen; Radmuttern oder Radbolzen mit 81 bis 98 Nm (9–10 kpm) nachziehen.
3. Fahren Sie immer nur so schnell, daß Sie das Gespann sicher und in jeder Situation beherrschen. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit ist in den einzelnen Ländern unterschiedlich.

Achtung!

Ihr Wohnwagen ist technisch gemäß StVZO für eine Geschwindigkeit von 100 km/h ausgerüstet.

4. Während der Nacht Gashähne und Schnellschließventile aller Gasgeräte, die nicht in Betrieb bleiben, schließen. Während der Fahrt muß auch der Haupthahn an der Gasflasche geschlossen sein.
5. Verwahren Sie stets einen Reserveschlüssel außerhalb des Wohnwagens.

6. Gespannkontrolle vor Fahrtantritt:

Außen

- Caravan richtig angekuppelt?
- Abreißbremsseil mit Zugfahrzeug verbunden?
- Kurbelstützen und Buglaufgrad hochgedreht?
- Elektrische Verbindung hergestellt?
- Handbremse gelöst?
- Probe, ob Kupplung fest (durch Wippen des Pkw-Hecks)
- Reifendruck geprüft?
- Außenspiegel eingestellt?
- Fahrzeugbeleuchtung überprüft?
- Haupthahn der Gasflasche geschlossen?
- Flaschenkasten geschlossen?

Innen

- Ladung richtig verstaut? (siehe Punkt 17)
- Tische abgesenkt?
- Alle Schränke, Staukästen und Türen geschlossen?
- Schiebetür verriegelt?
- Tür, Fenster und Dachluken verschlossen und verriegelt?
- Innenbeleuchtung ausgeschaltet?
- Wasserbehälter zur Hälfte entleert und befestigt?
- Keine losen Gegenstände liegengelassen?

- Bei Abfahrt vom Campingplatz zusätzlich:
- Schmutzwassereimer entleert und verstaut?
 - FS-Antenne eingezogen und verriegelt bzw. demontiert?
 - Stromanschluß entfernt und verstaut?

Achtung:

Bitte beachten Sie, daß beim Abstellen des Wohnwagens auf abschüssigem Gelände die Handbremse fest anzuziehen ist und daß zusätzlich die Unterlegkelle benutzt werden.

② Ausrüstung des Zugwagens

Ihr Zugwagen benötigt eine Anhängervorrichtung, die für den jeweiligen Fahrzeugtyp zulässig ist. Der Anbau sollte in einer Fachwerkstatt erfolgen. Die Anhängerkupplung Ihres Zugfahrzeuges muß typgeprüft, TÜV-abgenommen und im Kfz-Brief und -Schein eingetragen sein. Bei Nichteintragung erlischt die Betriebserlaubnis und der Versicherungsschutz für Ihr Fahrzeug. Bei Kauf und Einbau einer neuen Anhängerkupplung sollte möglichst eine solche gewählt werden, die eine Stützlast bis max. 75 kg zuläßt. Ein Stützlastschild ist in der Nähe der Anhängervorrichtung anzubringen. Bei Montage der 13-poligen Steckdose weisen Sie Ihre Werkstatt bitte darauf hin, daß das 13-polige Multicon Stecksystem zu verwenden ist, und nach DIN 72570 anzuschließen ist. Die Installation der Steckdose muß nach dem auf Seite 15/16 gezeigten Schaltschema/Anschlußplan durchgeführt werden.

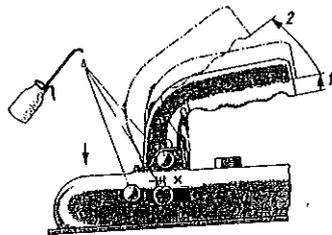
Achtung!

Beachten Sie bitte die Batterieleistung Ihres Zugwagens und schalten Sie bei Motorstillstand Ihren Kühlschrank aus! Bei gutem Zustand Ihrer Autobatterie und guter Ladeleistung des Generators (Lichtmaschine) können Sie bedenkenlos die Innenraumbeleuchtung Ihres Wohnwagens zwei bis drei Stunden betreiben.

③ Bedienen der einfachen Kugelkupplung, An- und Abkuppeln

Ihr Wohnwagen ist entweder mit einer Berndes- oder einer Winterhoff-Kugelkupplung ausgerüstet. In der Handhabung dieser Kupplungen gibt es Unterschiede, die wir Ihnen nachfolgend beschreiben:

Berndes Automatik-Kupplung



Ankuppeln

Rangieren Sie Ihren Zugwagen durch Rückwärtsfahren in die Nähe des Auflauf-Kopfes Ihres Wohnwagens. Bringen Sie mit Hilfe des Buglaufrades den Kopf der

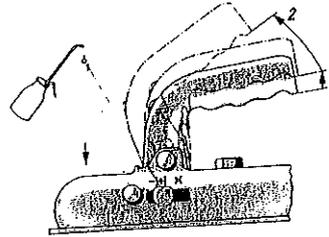
Kugelkupplung über die Kugel der Anhängervorrichtung. Durch Hochziehen des Kupplungsgriffes und anschließendem Schwenken desselben in Zugrichtung Kugelkupplung öffnen, welche in Offenstellung arretiert. Kugelkupplung mit leichtem Druck auf die Kupplung aufsetzen, Schließen und Sichern erfolgt automatisch.

Legen Sie das Abreißsoll der Auflaufbremse um die Zugstange der Anhängerkupplung Ihres Pkw. Schließen Sie den 13-poligen Stecker an die Steckdose des Pkw an, wobei Sie darauf achten sollten, daß das Kabel nicht auf dem Boden schleift – andererseits sollte es so viel Spiel haben, daß bei Kurvenfahrten ein Abreißen vermieden wird. Sichern Sie den Stecker durch den klappbaren Deckel der Steckdose Ihres Zugwagens. Eventuell benötigte Kabeladapter auf andere Stecksysteme sollten zusätzlich befestigt werden, damit während des Fahrbetriebes keine Bodenberührung eintritt. Drehen Sie das Buglaufrad bis zum Anschlag hoch und arretieren Sie es mit Hilfe des Feststellknebels in der höchsten Stellung. Achten Sie darauf, daß das Laufrad nach hinten zeigt. Lösen Sie die Handbremse Ihres Wohnwagens und überzeugen Sie sich von der Funktion der Blink-, Rück- und Bremsleuchten. **Bei Verwendung von Spurstabilisierungskupplungen beachten Sie unbedingt die Hinweise der Hersteller.**

Ankuppeln

Die Zug-Kugelkupplung durch hochziehen und drehen öffnen. Den geöffneten Mechanismus auf den Kugelkopf aufsetzen. Bei gleichzeitigem Druck nach unten – meist ist bereits die Stützlast ausreichend – wird die Zug-Kugelkupplung automatisch geschlossen und gesichert.

Die Kontrollanzeige zeigt zweifelsfrei an, ob die Zug-Kugelkupplung vorschriftsmäßig angekuppelt ist. Die richtige Verriegelung läßt sich optisch erkennen.



Abkuppeln

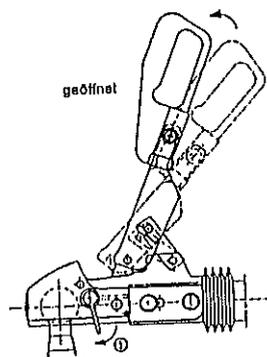
Die Zug-Kugelkupplung durch hochziehen und drehen öffnen und den Wohnwagen von der Kupplung heben.

Wichtiger Hinweis:
Der An- und Abkuppelvorgang wird durch die Zuhilfenahme des Deichselstützrades wesentlich erleichtert. Achten Sie bitte darauf, daß das Innere der Kupplung nicht verdreckt und die beweglichen Teile der Kupplung geschmiert sind.

④ Bedienen der Sicherheitskupplung WS 3000

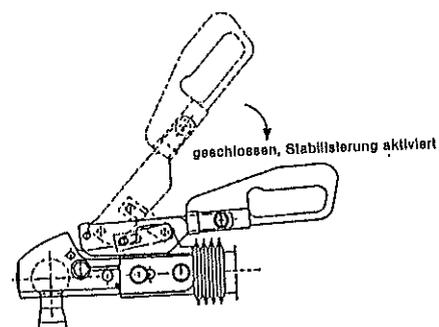
Ankuppeln

Die geöffnete Zugkugelkupplung wird auf die Kupplungskugel des Zugfahrzeuges gesetzt. (Bild 1) Durch die Stützlast und eine evtl. erforderliche zusätzliche Belastung der Deichsel schließt die Zugkugelkupplung, und die Sicherung ① rastet automatisch ein. **Durch Sichtkontrolle oder durch den Versuch, die Deichsel anzuheben, ist das Ankuppeln zu überprüfen.**



Aktivieren der Stabilisierungseinrichtung

Hierzu muß der Bedienungshebel aus der geschlossenen Stellung nach unten bis zum Anschlag bewegt werden. (Bild 2) Dabei wird das Federpaket gespannt, das die Anpreßkraft über die Reibelemente auf die Kupplungskugel erzeugt. Der Bedienungshebel liegt danach etwa parallel zur Deichselachse. Das Fahren ohne Stabilisierungseinrichtung ist möglich und bei bestimmten Straßenverhältnissen z.B. bei Eis und Schnee erwünscht.



Ausschalten der Stabilisierungseinrichtung

Den Bedienungshebel langsam nach oben ziehen, um die Stabilisierung auszuschalten. (Bild 3)

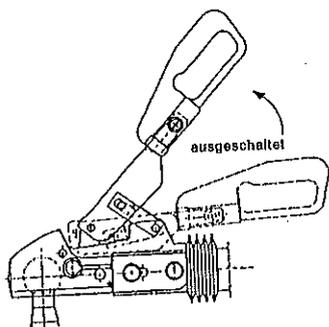


Bild 3: Stabilisierung ausgeschaltet

Delchsellaufrades vom Zugfahrzeug abgekuppelt werden.

Es empfiehlt sich, bei längerem Nichtgebrauch den Anhänger mit geschlossener Zugkugelpkupplung abzustellen, damit die Reibelemente nicht durch äußere Einflüsse verschmutzen.

Abkuppeln

Sicherung ① kurz bis zum Anschlag nach unten drücken und so halten, bis der Bedienungshebel nach oben in die geöffnete Stellung gebracht ist. (Bild 1) Nach Lösen von Beleuchtungsstecker und Abreißsell kann der Anhänger z.B. mit Hilfe eines

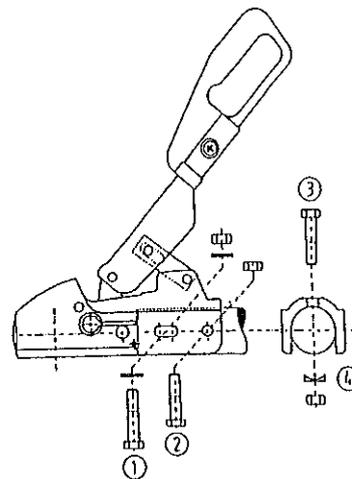


Bild 4: Anschluß

⑤ Fahren mit dem Gespann

Sicher haben Sie vor der ersten großen Fahrt eine Probefahrt absolviert, um sich mit dem Gespann, speziell mit dem Caravangespann, im Fahrbetrieb völlig vertraut zu machen. Hierzu gehört auch das Üben des Rückwärtsfahrens. Beim Rückwärtsfahren werden Sie bemerken, daß der Anhänger nach rechts ausschwenkt, wenn Sie den Zugwagen nach links einschlagen und wenn Sie nach rechts einschlagen, wirkt es entgegengesetzt.

Vor Fahrtantritt achten Sie bitte auf die richtige Stellung der für Caravangespanne erforderlichen Außenspiegel. Unterschätzen Sie die Länge Ihres Zugwagengespannes nicht! Vorsicht ist auch bei Hofelfahrten, Tor-durchfahrten (Höhell) und Ranglermanövern geboten. Trotz bester Fahreigenschaften können bei Seitenwind, Glätteis oder Nässe Unregelmäßigkeiten im Gespannverhalten, nämlich Pendelbewegungen, auftreten. Beim Erkennen von schlechten Straßen bzw. ungünstigem Straßenzustand und bei ungünstiger Witterung sollten Sie die Fahrgeschwindigkeit in jedem Fall diesem Umstand anpassen. Beachten Sie bitte gerade in einem solchen Fahrbetrieb den Beladeplan (siehe Zuladen/Beladen Seite 21) für Ihren Caravan. Oft ist falsches Beladen oder eine verrutschte Beladung Ursache für veränderte Fahreigenschaften.

Gefährlich werden können lange, leicht abfallende Gefällestrrecken. Die Geschwindigkeit sollte hier von Anfang an so bemessen sein, daß ohne Gefährdung anderer das Caravangespann notfalls noch beschleunigt werden kann. Treten beim Befahren solcher langer Gefällestrrecken Pendelbewegungen am Caravangespann auf, so empfehlen wir vorsichtiges, jedoch zügiges Bremsen in dem Moment, in dem das Gespann eine Linie bildet (gestreckt ist). Grundsätzlich sollte eine Bergabfahrt nicht schneller als eine Bergauffahrt vorgenommen werden.

Vorsicht ist auch beim Überholen oder Überholtwerden von Lastzügen und Bussen geboten. Hier können Sie leicht in einen Luftsog geraten. Ein leichtes Gegensteuern hebt diese Wirkung auf.

Nach den Vorschriften der StVO beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit für Personenkraftwagen mit Anhänger außerhalb geschlossener Ortschaften 80 km/h.

Die StVO hat nur Gültigkeit in Deutschland, bitte beachten Sie die Geschwindigkeitsvorschriften im Ausland. (Eine Tabelle hierüber hat der ADAC veröffentlicht.)

Ihr Wohnwagen ist technisch für eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h ausgerüstet. Überschätzen Sie niemals Ihre eigenen Fahrkünste; fahren Sie nur so schnell, wie die Sicherheit des Gespanns es zuläßt.

④ Radwechsel

Gespann scharf rechts heranzufahren, Fahrbahn durch Warndreieck bzw. Blinklicht sichern. Kuppeln Sie den Caravan vor Reifenwechsel ab. Ziehen Sie die Handbremse vorher fest an und sichern Sie den Caravan zusätzlich auf beiden Seiten des auf dem Boden verbleibenden Rades mit Unterlegkeilen ab.

Den Caravan mit dem Buglaufrad etwas über die Waagerechte nach vorn absenken. Radbolzen lockern. Wagenheber unter dem Achskörper oder am Chassisrahmen unmittelbar hinter der Achse des zu wechselnden Rades ansetzen. Bei Doppelachsen Wagenheber immer unter die hintere Achse stellen. Wagenheber (Empfehlung hydraulischer Wagenheber [nicht Serienstandard]) nunmehr ausfahren bis das Rad frei hängt, Radbolzen völlig lösen und Rad abnehmen.

Ersatzrad aufsetzen, Bolzen andrehen und Wagenheber ablassen; mittels Kreuzschlüssel die Bolzen über Kreuz fest anziehen. Unterlegkeile verstauen, Wagen wieder ankuppeln, Handbremse lösen. Warndreieck nicht vergessen.

Unbedingt nach ca. 50 km Fahrt nochmals anhalten und den Sitz der Radbolzen prüfen.

Achtung!

Beachten Sie bitte, daß die Kurbelstützen lediglich die Funktion haben, den Wohnwagen in der Waagerechten abzustützen, nicht aber, ihn anzuheben. Sie dürfen deshalb nicht als Wagenheber verwendet werden. Wir empfehlen deshalb, bei Fernfahrten immer einen Wagenheber sowie ein Reserverad für den Caravan mitzuführen.

Reifendruck

Der Reifendruck ist vor jeder Fahrt zu kontrollieren. Die Caravan-Reifen sollten auf beiden Seiten den gleichen Luftdruck haben. Unterschiedlicher Luftdruck wirkt sich negativ auf die Laufeigenschaften aus. Pkw-Reifen an Caravans unterliegen zwangsläufig anderen Einsatzbedingungen als an Personenkraftwagen. Durch längere Standzeit in Verbindung mit einem zu geringen bzw. allmählich absinkenden Innendruck erhalten die Reifen Abplattungen im Bereich der Bodenaufstandsfläche. Wir empfehlen deshalb:

1. Achten Sie bitte auf Alterungsrisse. Obwohl die Profiltiefe noch ausreichend groß ist, kann der Reifen schon gefährlich gealtert sein, da dem Gummi die Walkarbeit fehlt, die er im Fahrbetrieb hat und die das Gummi geschmeidig hält.

2. Bei längerer Standzeit sollte der Reifendruck um 0,3 bar gegenüber der Betriebsvorschrift erhöht werden.
3. Alle vier Wochen, spätestens jedoch vierteljährlich und in jedem Falle bevor der Caravan wieder gefahren wird, sollte der Luftdruck geprüft und gegebenenfalls korrigiert werden.
4. Falls eine Fahrt mit zu geringem Luftdruck unvermeidlich ist (vom Campingplatz zur nächsten Tankstelle) sollte die Höchstgeschwindigkeit maximal 20 km/h betragen.

Bei Fahrten mit dem Caravan sollte der Luftdruck der Hinterräder des Zugwagens um 0,2 bar erhöht werden, da auf diese noch die Deichsellast des Caravans wirkt. Reifengröße, Tragfähigkeit sowie Luftdruck Ihres Caravans entnehmen Sie bitte nachstehender Tabelle:

165 R 13	= 2,7 bar
175/70 R 13	= 2,7 bar
185 R 14 C 6 PR	= 3,8 bar
195/70 R 14	= 2,7 bar

(bei langen Fahrten und voller Beladung Luftdruck um 0,3 bar erhöhen)

Achtung!

Die Tragfähigkeiten der Reifen Ihres Caravans sind für eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h ausgelegt.

🔦 Das Aufstellen des Caravans

Wählen Sie möglichst einen waagerechten Standplatz. Prüfen Sie am besten mit einer Wasserwaage den waagerechten Stand am Einstieg (wichtig für die Funktion des Kühlschranks!).

Bei Schrägneigung in Längsrichtung Ausgleich mittels Buglaufgrad vornehmen. Bodenunterschiede in Querrichtung werden durch Unterlegen geeigneter Bretter unter einem Rad ausgeglichen. Erst wenn der Wohnwagen in beiden Richtungen völlig waagrecht und gerade steht, werden zuerst die beiden hinteren und dann die beiden vorderen Kurbelstützen gleichmäßig herausgedreht, bis sie mit sanftem Druck den Boden berühren und den Wohnwagen in der gewünschten waagerechten Stellung halten können. Höhenunterschiede sollten Sie auf keinen Fall durch die Kurbelstützen ausgleichen. Die Kurbelstützen sollen nur so weit heruntergedreht werden, daß die Achse mitträgt.

Bei welchem Boden, losem Sand und bei Wintercamping vorher Unterlagen unter die Kurbelstützen legen. Handbremse gar nicht oder nur leicht anziehen, um Korrosions- und Frostschäden zu vermeiden. Die Unterlegkelle können zur zusätzlichen Sicherheit gegeneinander versetzt vor die Räder gegeben werden.

8 Die Be- und Entlüftung

Die richtige Be- und Entlüftung Ihres Caravans ist die beste Voraussetzung für einen angenehmen Wohnkomfort. In Ihrem Caravan ist eine zugfreie Zwangsbelüftung im Fußboden und eine Zwangsentlüftung in den Dachhauben untergebracht, die Sie in Ihrer Wirkungsweise keinesfalls beeinträchtigen dürfen.

Lediglich die Kühlschrank-Be- und Entlüftung kann mit entsprechenden Abdeckungen verschlossen werden, wenn der Kühlschrank nicht auf Gas betrieben wird. Beachten Sie hierzu bitte auch den Hinweis auf den Abdeckungen, daß diese nur bei Elektrobetrieb im Winter Verwendung finden dürfen.

Durch Kochen, nasse Kleidung etc. wird Wasserdunst frei. Jede Person scheidet in der Stunde bis zu 35 g Wasser aus. Es muß deshalb je nach relativer Luftfeuchtigkeit zusätzlich über die Fenster und Dachhauben be- und entlüftet werden (Siehe hierzu auch Wintercamping Seite 23).

9 Die Gasanlage

Die Gasanlage des Wohnanhängers ist der vorgeschriebenen Dichtigkeitsprüfung unterzogen worden. Die Bestätigung hierfür finden Sie auf der Gasprüfbescheinigung, die jedem Wohnwagen beigelegt sein muß. Mit Gas werden der Kocher, die Heizung und der Kühlschrank betrieben.

Für jedes dieser einzelnen Geräte finden Sie in der Küche einen durch die jeweiligen Symbole gekennzeichneten Sperrhahn, mit dessen Hilfe Sie die Gaszufuhr zum entsprechenden Gerät im Bedarfsfall unterbinden können. Wird ein Gerät nicht benutzt, so ist dieses mit dem eingebauten Sperrhahn zu schließen (geöffnet sind die Ventile, wenn der auf dem Sperrhahn angebrachte Pfeil in Richtung des abgehenden Gasrohres zeigt). Alle eingebauten Geräte sind zündgesichert, d. h. verlöscht die Flamme, so schließt die automatische Zündsicherung die Gaszufuhr (ausgenommen hiervon ist die Gasleuchte). Alle Geräte sind auf einen bestimmten Druck abgestimmt, den der typgeprüfte Gasregler konstant hält.

Der Gas-/Deichselkasten Ihres Wohnwagens faßt Propangasflaschen zu 2 x 11 kg. Der Anschluß an die Gasleitung des Caravans erfolgt mittels eines speziel-

len Sicherheitsreglers (30 mbar) und eines 30 cm langen Anschlußschlauches. Beim Anschluß an die Gasflasche bitte niemals Zangen bzw. nicht geeignete Werkzeuge benutzen. Reglerschläuche von Gasreglern zur Festinstallation am Wohnwagen öfter einer Sichtprüfung unterziehen, ob diese durch Ozonwirkung nicht beschädigt sind. Bitte achten Sie darauf, daß während der Fahrt mit dem Caravan der Drehknopf der Gasflasche geschlossen ist.

Es ist nicht erlaubt und gefährlich, die Geräte oder die Gasanlage selbst zu verändern. Sollte einmal ein Schaden auftreten (z. B. erhöhter Verbrauch oder Gasgeruch), bitte sofort eine Fachwerkstatt aufsuchen. Wohnwagen sofort durchlüften.

Bitte beachten Sie, daß für Wintercamping nur reines Propangas verwendet werden darf, da dieses bis unter $-40\text{ }^{\circ}\text{C}$ noch gasförmig ist. Andere Gase, wie z. B. Butan oder ein Propan-/Butangemisch, gehen bei Temperaturen unter $0\text{ }^{\circ}\text{C}$ nicht mehr in gasförmigen Zustand über.

Beachten Sie bitte außerdem, daß Gasflaschen am Flaschenmantel nicht isoliert werden dürfen, da für die Verdampfung des Gases Wärme notwendig ist, welche aus den Umgebungstemperaturen entnommen wird.

Veränderungen an der Gasanlage oder deren Geräten dürfen nur von Sachkundigen gemäß DVGW-Arbeits-

blatt G 607 durchgeführt werden. Bei Änderungen und auch Reparaturen muß die ordnungsgemäße Ausführung auf der Gasprüfbescheinigung bestätigt werden. **Nach Ablauf von jeweils zwei Jahren ist die Gasanlage erneut zu prüfen.** Der Zustand der Anlage ist einer Sichtprüfung zu unterziehen; Dichtheitsprüfungen und Brennproben sind zu wiederholen. Die Durchführung der Prüfung ist zu bescheinigen. Verantwortlich für die Veranlassung der Überprüfung ist der Betreiber.

Achtung!

Bei Benutzung von Gasgeräten müssen die verschließbaren Belüftungsöffnungen (Dachluke u. ä.) offen sein. Offene Brennstellen dürfen nicht zum Heizen benutzt werden.

Der Gasbetriebsdruck beträgt nach allgem. Europäischer Bestimmung ab Modellreihe '97 30 mbar.

⑩ Kocher, Kühlschrank, Heizung

Inbetriebnahme des Kochers

Nach Öffnen des Hauptsperrentils und des Kochersperrentils Schalthahngriff der gewünschten Brennstelle nach innen drücken und auf geöffnete Stellung drehen, dabei Gasflamme am Brennerkopf anzünden.

Der Schalthahnknopf muß dann noch einige Sekunden gedrückt werden, bis das Zündsicherungsventil die Gaszufuhr selbst offenhält. Beim Verlöschen der Flamme verschließt das Zündsicherungsventil selbsttätig die Gaszufuhr.

Beachten Sie bitte, daß vor Inbetriebnahme des Kochers die blaue Schutzfolie am Spritzschutz entfernt wird.

Kühlschrank

Der Kühlschrank kann wahlweise mit 12 Volt, 220 Volt oder Gas betrieben werden. Voraussetzung für ein einwandfreies Arbeiten ist eine waagerechte Stellung des Kühlschranks. Während der Fahrt darf der Kühlschrank nicht mit Gas betrieben werden. Weitere Hinweise ersehen Sie aus der speziellen Bedienungsanleitung.

Heizung

Die Gasheizung mit 3000 oder 5000 kcal Heizleistung in Verbindung mit Gebläse und Warmluftanlage gewährleistet eine gleichmäßige Verteilung der Wärme. Genaue Hinweise auf die Handhabung Ihrer Truma Heizung finden Sie in der beiliegenden Bedienungsanleitung.

Unabhängig davon möchten wir Ihnen noch einige Tipps zur Bedienung Ihrer Heizung geben:

- Vor Betrieb der Heizperiode Batterien des Zündautomaten überprüfen, ob diese noch funktionsfähig sind. Es sollte pro Sekunde mindestens ein Funkenkontakt hörbar sein. Beim Austausch der Batterien nur Mignon-Alkali verwenden.
- Beim Verlöschen der Heizung bei böigem Wind Truma Kaminverlängerung verwenden.
- Bei Wintercamping in schneereichen Gegenden Truma Kaminverlängerung verwenden.
- Trumavent-Gebläse regelmäßig auf Verschmutzung des Lüfterrades überprüfen und gegebenenfalls reinigen. Nichtbeachten führt zu einer Unwucht des Lüfterrades mit erhöhter Geräuschkulisse.
- Vergewissern Sie sich, daß bei Heizbetrieb mit Trumavent-Gebläse auch die Belüfter geöffnet sind. Diese könnten sich während der Fahrt zu Ihrem Urlaubsort verstellt haben.

Wichtig: Unbedingt darauf achten, daß Beschädigungen am steigend verlegten Abgasrohr vermieden werden. Den Raum hinter der Heizung nie als Stauraum benutzen.
Den Abgaskamin niemals verschließen oder überbauen.

Ⓜ Die Elektroanlage

1. Ihr Hobby-Wohnwagen ist serienmäßig mit einer 220-Volt-Anlage ausgerüstet. Die Einspeisung erfolgt über den CEE-Außenstecker. Die Anlage ist mit einer zweipoligen L10AMP-Sicherung abgesichert. Achten Sie bitte darauf, daß die angegebenen Verbrauchswerte nicht überschritten werden (z. B. max. Glühlampen-Wattzahl). Die maximale Belastung sollte 1000 W nicht überschreiten.
2. Der im Stromversorgungsteil integrierte Umformer wird durch die 220-V-Anlage gespeist und versorgt die 12-V-Beleuchtung im Waschraum, ein evtl. vorhandenes Warmluftgebläse und die Wasserpumpen (Frischwasser, Cassettenteile) im Fahrzeug.
3. Die Toilettenraum- und Küchenbeleuchtung, der Kühlschrank und die Wasserpumpen werden während der Fahrt direkt vom Zugfahrzeug mit 12 Volt versorgt.

Achtung: Bei längerem Standbetrieb wird die Fahrzeugbatterie entladen!

Ihr Hobby-Wohnwagen ist an der CEE-Außensteckdose geerdet. Bitte achten Sie stets darauf, daß diese Erdung einwandfrei ist und das bei 220 V Einspeisung durch Verlängerungskabel immer zuerst die Anschlußkupplung des Caravans mit dem Verlängerungskabel zu verbinden ist. Erst dann über den Euro-Stecker Verbindung zum Netz herstellen.
Beim Abziehen des Kabels verfahren Sie in umgekehrter Reihenfolge.

Service-Center

Die Bedienung der Lampen, 12 V/220 V und des Dunstabzugs erfolgt über drei Wippschalter, deren Funktion Sie nachfolgend abgebildet und beschrieben sehen:



Schalter für
Beleuchtung
12 V

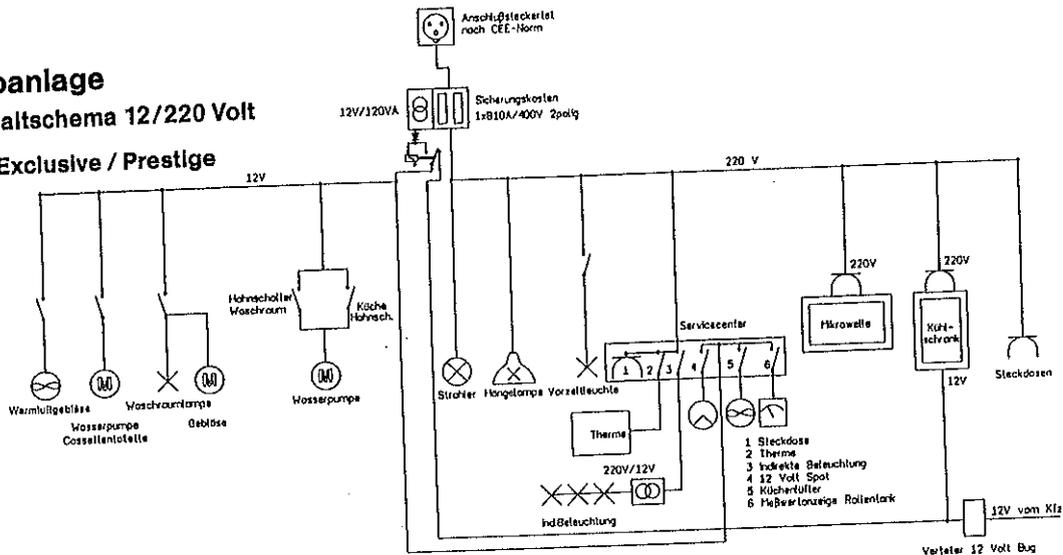


Schalter für
Dunstabzug
12 V



Schalter für
Beleuchtung
220 V

12 Elektroanlage
Elektro-Schaltplan 12/220 Volt
Excellent / Exclusive / Prestige



Die Außenanlage wird durch das 13-polige Stecksystem direkt vom Zugfahrzeug versorgt. Überprüfen Sie vor Fahrtantritt die einzelnen Funktionen.

Es könnten folgende Fehler auftreten:

1. Korrosion der Kontakte in Stecker und Steckdose zwischen Zugwagen und Anhänger
2. Korrosion der Kontakte an den Lampen des Caravans.

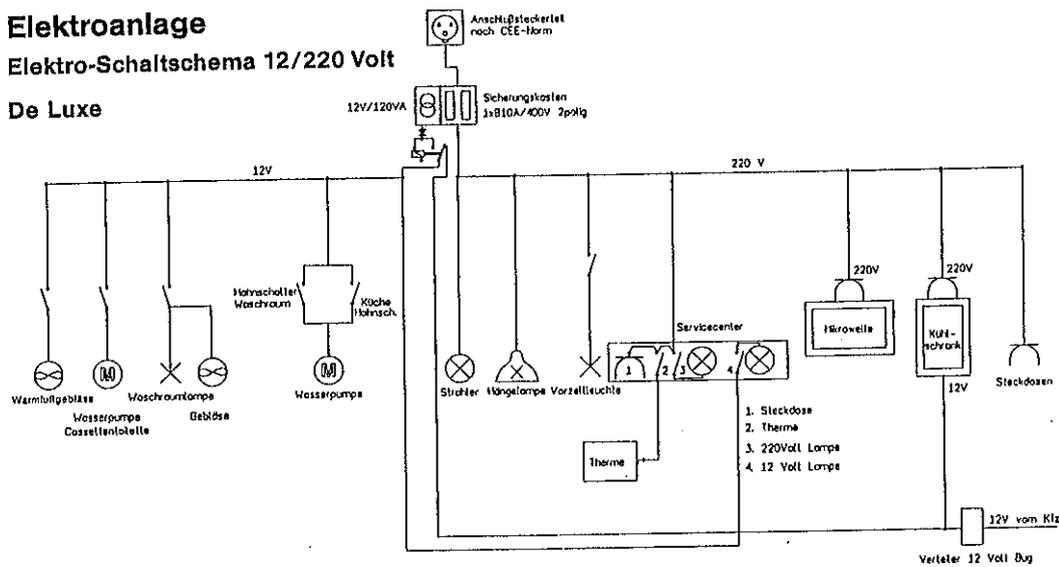
3. Schaltfehler am Zugfahrzeug

4. Brennen beim Einschalten einer Lampe mehrere Lichtquellen, die nicht eingeschaltet sind oder reagieren auf Einschalten des Blinkers auch mehrere Lichtquellen, liegt in den meisten Fällen ein Fehler in der Masseleitung oder der Schaltung vor. Diese Fehler können in der Regel nur vom Fachmann aufgespürt und beseitigt werden.

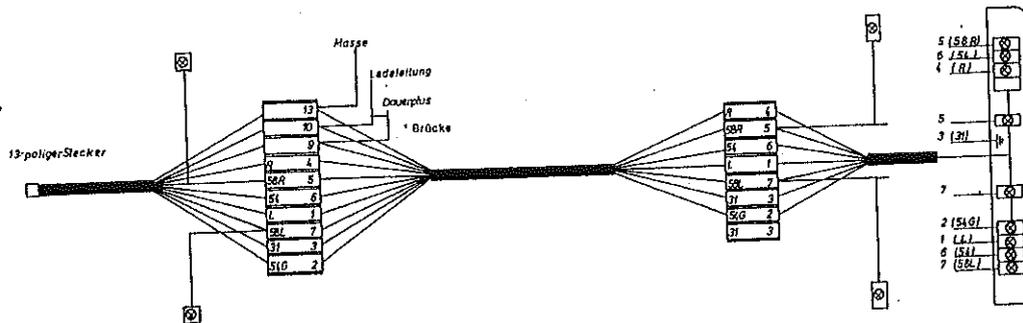
Elektroanlage

Elektro-Schaltschema 12/220 Volt

De Luxe

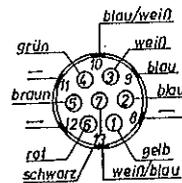


Kabelschema bei 13-poligem Stecker



Kontakt-Nr.	Stromkreis	Empl. Leiterquerschnitt mm ² / Farbe
1 / L	Fahrtrichtungsanzeiger, links	1,5 / gelb
2 / 54g	Nebelschlußleuchte	1,5 / blau
3 ¹⁾ / 31	Masse (für Stromkreis Kontakte 1 bis 8)	1,5 / weiß
4 / R	Fahrtrichtungsanzeiger, rechts	1,5 / grün
5 / 58R	rechte Schlußleuchte, Umrißleuchte, Begrenzungsleuchte und Kennzeichenbeleuchtung	1,5 / braun
6 / 54	Bremseleuchten	1,5 / rot
7 / 66L	linke Schlußleuchte, Umrißleuchte, Begrenzungsleuchte und Kennzeichenbeleuchtung	1,5 / schwarz
8	Rückfahrleuchte	1,5
9	Stromversorgung (Dauerplus)	2,5 (blau)
10	Ladeführung Plus für Batterie im Anhänger	2,5 (blau/weiß)
11	Noch nicht zugeteilt	1,5
12	Noch nicht zugeteilt	1,5
13 ¹⁾	Masse (für Stromkreiskontakte 9 bis 12)	2,5 (weiß/blau)

¹⁾ Beide Masseleitungen dürfen anhängersseitig nicht elektrisch leitend verbunden werden.



* Brücke nur wenn im Kiz keine Ladeführung verlegt ist.

13 Deckenleuchtaufhängung

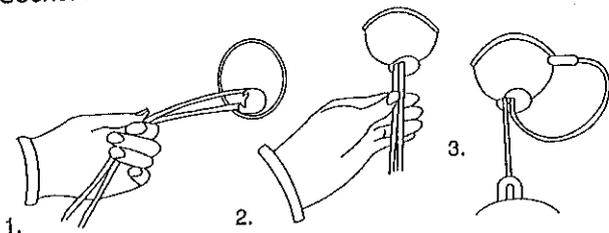
Die Deckenleuchtaufhängung ist sehr einfach zu handhaben.

Anbau

1. Kabelschleife bilden und waagrecht in die Vertiefung des Sockels legen.
2. Beide Enden durch den Schlitz nach unten ziehen.
3. Stecker einstecken.

Abbau

1. Stecker entfernen.
 2. Beide Enden durch den Schlitz nach oben nehmen.
 3. Kabel aus der Vertiefung entfernen.
- Die Lampe ist vor Fahrtantritt wie beschrieben vom Sockel zu entfernen und gesondert zu lagern.



14 Pflege des Wageninneren

Für die Innenreinigung des Caravans können die im Haushalt üblichen Reinigungs- und Pflegemittel verwendet werden.

Bei den **Naturholzmöbeln** schützt eine Lackschicht das Holz vor Schmutz und Feuchtigkeit. Am besten pflegt man Holzflächen durch mäßiges Auftragen von Möbelpolitur und anschließendem Trockenreiben und Polieren. Kunststoffurnierte Möbel und Innenverkleidungen nur feucht abwischen und abtrocknen.

Tische und Küchenabdeckungen sind aus hochwertigen Schichtstoffplatten, die weitgehend gegen Schrammen und Kratzer immun sind. Leichte Verunreinigungen lassen sich mit einem feuchten Tuch oder Leder reinigen.

Das Waschbecken und die Seitenverkleidung im Wasorraum reinigen Sie bitte nie mit einem sandhaltigen Scheuermittel. Nach Möglichkeit alles vermeiden, wodurch Kratzer und Riefen entstehen können.

Die Chromstahl-Küchenkombination können Sie mit einem handelsüblichen flüssigen Putzmittel oder durch Verwendung von Essigwasser reinigen.

Polster und Gardinen – falls erforderlich, vorsichtig mit dem Schaum eines Feinwaschmittels reinigen (z. B. Trockenschaum). Bei Verschmutzung die Bezüge bzw. Gardinen abnehmen und einer chemischen Reinigung unterziehen.

Fußboden

1. Teppichbeläge sind mit Staubsauger oder Teppichkehrer zu säubern; bei Bedarf zusätzlich mit Teppichschnee pflegen.
2. PVC-Fußbodenbeläge reinigt man am besten mit warmem Wasser unter Zusatz eines Feinwaschmittels und anschließendem Trockenreiben. Gewacht werden darf der Boden nicht, da die Kunststoffschicht kein Wachs oder Fett aufnimmt.

15 Pflege des Wagenäußeren

Die Außenhaut Ihres Wohnwagens besteht aus einbrennlackiertem Aluminiumblech. Waschen Sie ihn mit viel kaltem bis lauwarmem Wasser ab und verwenden Sie hierzu Mittel und Geräte, die Sie auch zur Reinigung Ihres Autos einsetzen. Benutzen Sie niemals silikon- oder nitrohaltige Reinigungsmittel, weil diese den Lack angreifen. Achten Sie bitte bei allen Reinigungsarbeiten auf das Vorzelt. Schon einige Spritzer mit waschmittelhaltigem Wasser genügen, um die Imprägnierung des Zeltes anzugreifen und Gewebetelle undicht zu machen.

Die verwendeten Acrylglas-Fensterscheiben sollen werkstoffgerecht behandelt werden. Acrylglas ist ein relativ weicher Werkstoff; weiche Kratzer können durch geeignete, im Handel erhältliche Poliermittel selbst wieder herauspoliert werden. Keinesfalls darf mit irgendwelchen Flüssigkeiten, die Weichmacher bzw. Lösungsmittel enthalten, an das Material herangegangen werden. Selbst Dämpfe aus Farbtöpfen oder Lösungsmittelbehältern können zu Spannungsrissen oder Oberflächenrissen führen. Normal verschmutzte Scheiben sollten nur mit klarem Wasser abgespült und mit einem staubfreien weichen Tuch nachpoliert werden. Stark verschmutzte Scheiben sind mit einem handelsüblichen, speziell für Kunststoff geeigneten Reinigungsmittel zu säubern. Nach dem Säubern sofort mit viel klarem Wasser nachspülen, um Oberflächenhaarrisse und Spannungsrisse zu vermeiden. Nie Reinigungsmittel aus der Sprühflasche verwenden!

Der Sandwich-Boden Ihres Wohnwagens ist mit alterungsbeständigem Unterbodenschutz beschichtet. Bitte achten Sie darauf, daß der Schutzfilm erhalten bleibt und eventuell örtlich ausgebessert wird. Mit Unterbodenschutz versehene Flächen dürfen nicht mit Sprühöl behandelt werden. Wir empfehlen Ihnen, den Unterbodenschutz alle zwei Jahre erneuern zu lassen.

16 Pflege von Achse und Auflaufvorrichtung

Im Sinne der Verkehrssicherheit muß das Fahrwerk eines Caravans ebenso gewissenhaft gewartet werden wie das Zugfahrzeug selbst. Die Wartung sollte im Normalfall einer Fachwerkstatt, Ihrem Hobby-Vertragshändler, übertragen werden. Bei Materialersatz sollen die vom Hersteller vorgesehenen Original-Ersatzteile eingesetzt werden.

Alle 2000 bis 3000 Fahrkilometer empfehlen wir ein Abschmieren der Schwinghebellagerungen am Drehstabfeder-Achskörper und der Lagerstellen an dem Gehäuse der Auflaufeinrichtung. Bewegliche Teile wie Bolzen und Gelenkstellen ölen. Die Drehstabfederachse Ihres Wohnwagens ist mit BPW®-ECO Kompakt-Radlagern ausgerüstet (Patent angemeldet). Trommelnabe, Kompaktlager und Achsenmutter bilden eine geschlossene Einheit. Kompaktlager durch Spezialfett wartungsfrei. Extrem servicefreundlich mit garantiert hoher Lebensdauer.

Achtung: Das Nachstellen der Radbremse darf niemals am Spannschloß oder Gabelkopf des Gestänges, sondern nur an der selbstsichernden Skt.-Nachstellmutter erfolgen.

Bei Wohnwagen, die wenig gefahren werden, ist eine jährliche Wartung erforderlich.

Bei der Auflaufeinrichtung müssen die Gleitstellen nach 5000 Fahrkilometern geschmiert werden. Das Lüftspiel in Lagerstellen für die Schubstange ist von Zeit zu Zeit zu überprüfen. Sämtliche Gleit- und Lagerteile der Kugelkupplung sind in regelmäßigen Abständen von Schmutz zu reinigen und zu ölen.

Weitere Hinweise sowie eventuelle Ursachen bei Beanstandungen entnehmen Sie bitte der beiliegenden ausführlichen Bedienungsanleitung der Firma BPW Fahrzeugtechnik.

⑦ Umbau zum Schlafen/ Bedienung des Kombi-Rollos

Umbau zum Schlafen

Um schlafen zu können, müssen Sie einige kleine Umbauten vornehmen. Bei einer Rundsitzgruppe ist ein automatisch absenkbarer Tisch vorhanden. Betätigen Sie den Hebel am Gestell und drücken Sie den Tisch herunter, bis Sie das Einrasten hören und er sich zwischen den Sitzkästen befindet. Schieben Sie die Sitzpolster in der Mitte des Tisches zusammen und füllen den freierwerdenden Raum mit den Rückenpolstern aus.

Beachten Sie bitte, daß die Rückenpolster eine Schrägung haben und der breitere Teil der Polster an der Außenwand liegen muß.

Tische, die mit einer Seite direkt an der Innenwand befestigt sind, werden durch Anheben bis ca. 45° aus Ihrer Halterung gelöst. Das Tischbein wird mittels Druck auf den unterhalb der Platte befindlichen Knopf der Tischbeinhalterung gelöst. Die Tischauflegeleisten in die dafür vorgesehenen Öffnungen an den Bettkasten stecken und den Tisch auf die Leisten legen. Den Umbau zum Schlafen nehmen Sie bitte wie oben beschrieben vor.

Bedienung des Kombi-Rollos

1. Schließen der Verdunklungsrollos

Ausgewählte Rolloeinheit herunterziehen und in vorgegebener Rasterposition einrasten lassen.

2. Öffnen

Zum Öffnen der Rollos ist die eingerastete Rolloachse am Bedienungscilip zu verdrehen, so daß eine Entriegelung stattfindet.

Das Moskitorollo ist nicht variabel verstellbar, sondern nur in einer Position zu arretieren.

Achtung! Verdunklungsrollo nicht über einen längeren Zeitraum (Tage/Wochen) als Sonnenschutz geschlossen halten. Sie schützen so das Rollo und die Acrylscheiben gegen Verformung.

18 Zuladen/Beladen

Entsprechend der Differenz zwischen Eigengewicht und zulässigem Gesamtgewicht darf zugeladen werden. Beladen Sie den Anhänger so, daß die Deichselast (Stützlast) dem vorgegebenen Stützlastwert des ziehenden Pkw's nachkommt. (Wenn es der Zugwagen zuläßt, kann bei entsprechender Größe des Caravans durch höhere Stützlast eine Verbesserung der Fahreigenschaften erzielt werden.)

Maximale Stützlast der Pkw-Anhängerkupplung und maximale Stützlast der Zugkugelhakenkupplung und Deichsel des Wohnwagens beachten, die jeweils auf dem Typenschild abzulesen sind.

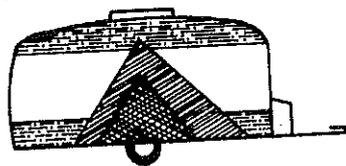
Beim Beladen sollen die schweren Gegenstände nahe der Achse liegen und ein Gewichtszentrum in der Wagenmitte bilden. Bitte beladen Sie Ihren Caravan

nie hecklastig, da bei zwei auseinanderliegenden Gewichtszentren (schwere Beladung im Bug und im Heck) eine Schleudergefahr des Wohnwagens gegeben ist.

Bedingt durch die im gesamten Fahrzeuginnern vorhandenen Staumöglichkeiten läßt sich eine Beladung nur im Deichselkastenbereich und über der Achse natürlich nicht konsequent durchführen. Jeder Caravaner sollte jedoch darauf achten, daß die schweren Teile (z. B. Vorzelt) in Achsnähe verstaut werden. Ferner ist bei reichhaltiger Zuladung grundsätzlich zu überlegen, ob nicht diverse Teile der Zuladung eventuell vorn im Pkw unterzubringen sind.

Jeder zusätzliche Einbau von Zubehör und Sonderausstattung reduziert die serienmäßige Zuladungsfähigkeit Ihres Fahrzeuges ebenso, wie die Füllung des Frischwassertanks und das Mitführen von Gasflaschen. Bitte beachten Sie deshalb die Gewichtsangaben im Prospekt und in der Preisliste.

Richtig beladen



leicht mittel schwer



Bei hoher Buglast knickt das Gespann ein.

19 Wintercamping

Bevor Sie mit Ihrem Caravan in den Winterurlaub starten, sollten Sie sich genauestens über das Wetter und den Straßenzustand informieren. Vergessen Sie bitte nicht, daß in den Bergen im Winter viele Pässe für Gespanne gesperrt sind.

Ihr Wohnwagen ist absolut wintertauglich, da er rundum vollständig isoliert und mit Doppelfenstern versehen ist. Die Wasserversorgung sollte in jedem Fall aus dem Wageninneren erfolgen und nicht aus dem Flaschenkasten, um ein Einfrieren von Wasser und Pumpe zu vermeiden. Eine ordentliche Belüftung ist im Winter genauso wichtig wie die Heizung. Da die Schweißwasserbildung besonders groß ist, empfehlen wir, Skistiefel und andere feuchte Sachen möglichst im Vorzelt aufzubewahren. Die Heizung ist im Winter natürlich besonders wichtig, denn gerade bei Wintercamping soll entstehender Wasserdunst möglichst schnell abgebaut werden. Je niedriger die Raumtemperatur bei relativ hoher Luftfeuchtigkeit ist, um so leichter kommt es bei einer nur geringfügig darunterliegenden Temperaturdifferenz zwischen Raumluft und der Innenwand zu Kondensatbildung. Sollten die Schelben Ihres Wohnwagens beschlagen, öffnen Sie bitte die Gardinen und Rollos, damit die Warmluft die Fensterflächen voll bestreichen kann.

Kurzzeit-Wintercamping führt in den ersten beiden Tagen zu stärkerer Kondensatbildung bis zum richtigen Durchheizen des Caravans. Öffnen Sie in der Aufheizphase Deckenschränke und Gardinen und sorgen Sie bei höchster Stellung der Heizung für ein gutes Be- und Entlüften.

Hier noch einige Tips:

1. Handbremse nach Aufstellen des Wohnwagens lösen, damit die Selle nicht festfrieren.
2. Kurbelstützen und Deichselrad mit breiten Holzklötzen unterlegen, da sonst bei Tauwetter die Stützen des Caravans einsinken.
3. Stromkabel nicht am Boden verlegen, damit sie nicht anfrieren oder im Boden versinken.
4. Den Boden unter dem Caravan freihalten, damit die Heizung genügend Frischluft erhält; keinen Schneewall um den Wohnwagen bauen.
5. Zwangslüftungen immer offenhalten, da sonst Erstikungsgefahr droht; möglichst auch die Dachluke einen kleinen Spalt geöffnet lassen.
6. Abwasser gleich unter dem Abfluß auffangen, um zu verhindern, daß Schläuche und Schmutzwasserbehälter zufrieren.
7. Caravan-Dach und Vorzelt vorsichtig vom Schnee befreien. Wenige Zentimeter Schnee schaden nicht, der Heizungsabzug muß jedoch freigelassen werden.

20 Überwintern Ihres Caravans

Nach dem Ende der Sommer-Saison werden rund 90 Prozent aller Wohnwagen abgestellt. Wer im nächsten Frühjahr keine böse Überraschung erleben will, darf jetzt nicht vergessen, den Caravan winterfest zu machen.

Hier einige Tips:

- Den Caravan nur dann in einem geschlossenen Raum stehen lassen, wenn dieser trocken und gut zu belüften ist; ansonsten sollte man den Wohnwagen lieber im Freien abstellen.
- Stützen herunterdrehen und danach Räder und Achsen etwas entlasten.
- Lackschäden ausbessern und den Unterboden säubern.
- Abdeckplanen mit Zwischenraum auflegen, damit die Lüftung nicht behindert wird.
- Wasserbehälter, Leitungen und Pumpen entleeren, Gasflaschen sorgfältig verschließen.
- Die Zwangsbelüftung geöffnet lassen, außerdem den Wohnwagen im Winter etwa alle drei bis vier Wochen gründlich lüften.
- Mit drei kg Kochsalz in einer Schüssel das Caravan

vaninnere trockenhalten, denn das Salz zieht die Feuchtigkeit an; es sollte öfter gewechselt werden.

- Die Polster an einem trockenen Ort lagern und so aufstellen, daß sie nicht mit Kondenswasser in Berührung kommen.
- Entleeren der Frischwasseranlage und Bollereinrichtung. Hierzu Warm- und Kaltwasserhähne bis zur Wiederinbetriebnahme geöffnet halten. Ablaufventile der Therme oder des Boilers nach Ablauf ebenfalls bis zur erneuten Inbetriebnahme geöffnet halten.
- Beachten Sie die Hinweise und Bedienungsanleitungen der Referenzgeräte (Kühlschrank, Heizung, Therme etc.).

Instandhaltung

Die Instandhaltung von Polyesterlacken an Wohnwagen und Reisemobilen unterscheidet sich nicht wesentlich von der Instandhaltung von Automobilen. Bei dieser Lackierung kommt es im Wesentlichen auf die Reinigung der Oberfläche von Schmutz oder sonstigen Verunreinigungen an.

Eine Reinigung sollte spätestens dann vorgenommen werden, wenn die Lackoberfläche sichtbaren Schmutz aufweist. Es ist anzuraten, den Schmutz nicht lange auf der Lackoberfläche zu belassen, da viele, besonders aggressive Stoffe einen nachteiligen Einfluß auf

den Farbton oder den Glanz des Lackes haben. Insbesondere sind Vogelkot, Fruchtrückstände, Meersalz, Rußablagerungen etc. lackschädigende Stoffe, die eine Veränderung der Oberflächenstruktur herbeiführen.

Nicht stationär eingesetzte Wohnwagen sollten mindestens vor der Winterunterstellung gründlich gereinigt und konserviert werden. Zwischendurchreinigungen sind empfehlenswert, da dadurch der Grad der Verschmutzung gering gehalten wird.

Wohnwagen mit festem Standplatz sollten einer regelmäßigen Reinigung unterzogen werden, und zusätzlich zu Beginn der Winter- und Sommerperiode eine Wachskonservierung erhalten.

Für Wohnwagen sind Reinigungsintervalle abhängig vom Einsatz und Gebrauch. Die Fahrzeuge sollten mindestens zweimal pro Jahr konserviert und gewachst werden.

④ Reinigung

Die Reinigung sollte folgendermaßen durchgeführt werden:

- Vorreinigung der Fahrzeuge mit kaltem oder warmem Wasser.
- Danach Hauptreinigung mit einer weichen Bürste und geeigneten Reinigungsmitteln (Caravan-Shampoo etc.) die Lackoberfläche reinigen. **Keine lösungsmittelhaltigen Waschmittel einsetzen, denn dadurch werden Lackoberfläche und Kunststoffteile zerstört.**
- Nach Abspülen der gesäuberten Flächen sollte die Oberfläche zur Vermeidung von Wasserflecken mittels Tuch oder Schwamm getrocknet werden.

Wachsen der Oberfläche

Der Markt bietet ein umfangreiches Sortiment an Wachsmitteln (u. a. von der Firma VALMA, Turtle, Flash und System) um die Lackoberfläche nachzubehalten. Diese Wachse sollten gemäß Vorschriften der Hersteller angewendet werden.

Polieren

In Ausnahmefällen lassen sich angewitterte Lackoberflächen nach erfolgter Vorreinigung mit Poliermittel in glanzvolle Lackschichten zurückverwandeln. Hierzu sollte das Poliermittel Kommandant Nr. 4 oder Nr. 7 oder jede lösungsmittelfreie Polierpaste verwendet werden.

Hierzu weisen wir darauf hin, daß bei solch einer Behandlung (Politur) die oberste Schicht des Lackes abpoliert (entfernt) wird, und bei öfterer Durchführung eine abnorme Abnutzung erscheint. Dieses kann in seiner Auswirkung unansehnlich erscheinen. Polierbehandlungen sollten daher auch nur in Sonderfällen und nicht zu oft durchgeführt werden.

Entfernen von Teer- und Harzabsetzung

Das Entfernen von Teer-/Harzabsetzung und/oder anderen starken organischen Verschmutzungen sollte mit Waschbenzin oder Spiritus vollzogen werden. Von anderen aggressiven Lösungsmitteln, wie z. B. ester- oder ketonhaltigen Produkten wird dringend abgeraten.

Beschädigungen

Beschädigungen müssen sofort nach vorgeschriebenem Reparatursystem zur Vermeidung von Korrosion repariert werden. Hierzu nehmen Sie bitte die Hilfe Ihres Hobby-Vertragshändlers in Anspruch.

Extra Aufmerksamkeiten

Auch nicht optisch relevante Teile (Dach und Unterboden) sollten regelmäßig gereinigt und gepflegt werden. Zur Pflege des Unterbodens gibt Ihnen Ihr zuständiger Vertragshändler nähere Auskünfte.

Fahrzeuge in Meeresumgebung (salzhaltige Luft) sollen regelmäßig zur Vermeidung von Lackverwitterungen mit klarem Wasser abgespült werden.

22 TÜV-Prüfung

Vor Vorführung Ihres Fahrzeuges beim TÜV kontrollieren Sie bitte nachfolgende Punkte:

1. Ist die Fahrgestell-Nummer am Typenschild und am Fahrzeugrahmen gut lesbar und stimmt sie mit der Fahrgestell-Nummer in den Papieren überein?
2. Sind Zahlen und Stempel des Nummernschildes gut lesbar?
3. Sind beim Fahrgestell keine tragenden Teile durchgerostet?
Ist die Achse in einwandfreiem Zustand?
4. Sind die Stoßdämpfer außen trocken?
Ölnässe signalisiert einen Defekt?
5. Blockiert die Auflaufbremse sofort?
Löst sich der Mechanismus beim Anfahren wieder?
Funktioniert die Rückfahrautomatik?
Greift die Handbremse richtig?
Ziehen die Trommelbremsen gleichmäßig?
6. Sind die Reifen beschädigt oder vom langen Stehen porös?
Haben Sie die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Mindestprofiltiefe von 1,6 Millimeter?
7. Ist der Lauf der Radlager einwandfrei?
8. Laufen die Felgen richtig rund?
9. Sind die Bremsleitungen und Elektrokabel richtig verlegt und intakt?
10. Funktionieren die Rückleuchten, Begrenzungsleuchten und Blinker einwandfrei?
11. Haben die Fensterscheiben alle ein Prüfzeichen?
12. Sind die Unterlegkelle so angebracht, daß man sie im Notfall schnell greifen kann?
13. Sind alle Teile der Inneneinrichtung unverrückbar fest installiert?
14. Sind die vom Hersteller eingebauten Zwangsbelüftungen verstopft?
15. Sind die Gasleitungen in Ordnung?
Ist die Gasanlage ordnungsgemäß abgedrückt und liegt die Prüfbescheinigung vor?
16. Sind die vorgeschriebenen Seitenstrahler am Wohnwagen befestigt?